

Ruppaner, Stefan; Friedrichsdorf, Joachim

Arbeitszeitberechnung alternativ

Lehren & Lernen 49 (2023) 12, S. 21-22



Quellenangabe/ Reference:

Ruppaner, Stefan; Friedrichsdorf, Joachim: Arbeitszeitberechnung alternativ - In: Lehren & Lernen 49 (2023) 12, S. 21-22 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-341061 - DOI: 10.25656/01:34106

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-341061>

<https://doi.org/10.25656/01:34106>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://neckar-verlag.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Dieser Beitrag ist in der Ausgabe 12-2023 erschienen.





Hinweise zur Redaktion
und zu unserer
Zeitschrift finden
Sie auch unter
www.lehrenundlernen.eu

Lehren & Lernen

Zeitschrift für Schule und Innovation
aus Baden-Württemberg

Impressum

Herausgeber

Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen

Redaktionsleitung

Dr. Johannes Zylka (V.i.S.d.P.)

Prof. Dr. Helmut Frommer † bis 2014
OStD Johannes Baumann bis 2019

Redaktion

OStD Johannes Baumann, Wilhelmsdorf
Prof. Rolf Dürr, Reutlingen
Prof. Dr. Eva-Kristina Franz, Brühl
Dr. Joachim Friedrichsdorf, Grünstadt
Jun. Prof. Dr. Axinja Hachfeld, Konstanz
Carmen Huber, Salem
Prof. Dr. Kathrin Müller, Zürich
Prof. Dr. Volker Reinhardt, Freiburg
Dr. Helmut Wehr, Malsch
Dr. Johannes Zylka, Weingarten

Zuständig für das Thema dieses Heftes:

Dr. Joachim Friedrichsdorf, OStD Johannes Baumann

Manuskripte an den Verlag erbeten.
Über die Annahme entscheidet die Redaktion.
Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Verlag

Neckar-Verlag GmbH
Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen
Tel: +49 (0)7721/8987-0, Fax: +49 (0)7721/8987-50
info@neckar-verlag.de; www.neckar-verlag.de
Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.

Marketing/Anzeigenleitung:

Rita Riedmüller, Tel: +49 (0)7721/8987-44
E-Mail: werbung@neckar-verlag.de

Anzeigenverkauf:

Alexandra Beha, Tel: +49 (0)7721/8987-42
E-Mail: anzeigen@neckar-verlag.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1.1.2021

Bestellungen: beim Verlag

E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de

Lehren & Lernen erscheint monatlich und ist in gedruckter sowie in digitaler Form erhältlich.
print oder digital: Einzelheft: 7,95 €, Doppelheft: 15,90 €, Jahresabonnement: 50,- €
print & digital: Jahresabonnement: 54,80 €
Printausgaben jeweils zzgl. Versandkosten

Kündigungen nur schriftlich, spätestens 8 Wochen vor Ende des aktuellen Bezugszeitraumes (nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit).

Für Verbraucher/innen gilt: Nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit verlängert sich das Abonnement bis auf Widerruf und kann dann mit Frist von 4 Wochen jederzeit gekündigt werden.

© 2023 Neckar-Verlag GmbH

Druck

jetoprint GmbH, 97080 Würzburg

INHALT

Grundsätzliches zur Gestaltung von Lehrerarbeitszeit an Schulen

Editorial	3
Johannes Baumann Lehrer/innenarbeitszeit	4
Joachim Friedrichsdorf Arbeitszeit – ein zum Lehrberuf gehörendes Dauerstreitthema?	8
Barbara Riekman Das Hamburger Lehrerarbeitszeit-Modell – ein Schritt in die richtige Richtung	16
Stefan Ruppner, Joachim Friedrichsdorf Arbeitszeitberechnung alternativ	21

Panorama

Ralf Lankau UNESCO-Bericht zu IT in Schulen fordert mehr Bildungsgerechtigkeit	23
Mathias Rein Humor hilft beim Lehren und Lernen	28

Serie: Die Besondere Schule

Tobias Gehrig, Roland Maier Internationale Gesamtschule Heidelberg (IGH) – eine Besondere Schule	32
---	----

Für Sie gelesen

Jochen Vatter zu: Tillmann Grüneberg, Alexandra Süß: Warum Lehrer/in werden?	36
---	----

Lehren & Lernen Jahresinhaltsverzeichnis 2023	38
---	----

Foto Titelseite: wurde mit 'Wordfoto' erstellt

Themen der nächsten Hefte:

- Pionierarbeit im Bildungssystem und die Auswirkungen
- Regionale Vernetzung von Bildungsinstitutionen
- Mit- und voneinander lernen im Kontext Inklusion
- Das neue Referendariat



Einzelartikel downloaden unter: www.neckar-verlag.de

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Pädagogischen Hochschule Weingarten in Zusammenarbeit mit der Neckar-Verlag GmbH bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Stefan Ruppaner, Joachim Friedrichsdorf

Arbeitszeitberechnung alternativ

Die Zeitberechnungsmodelle an öffentlichen Schulen basieren immer noch weitgehend auf der Organisationsform des Halbtagsbetriebs und der Vorstellung, dass für erfolgreiches Lernen die Aktivität der Lehrpersonen entscheidend ist. Eine Umstellung auf Ganztagesbetrieb sowie eine Fokussierung auf die Bedingungen und Voraussetzungen, die für selbstbestimmte Lerntätigkeiten gelten, ziehen in der Konsequenz auch Veränderungen in den Arbeitszeitregelungen für Lehrpersonen nach sich. Die Alemannenschule Wutöschingen hat optional ein Modell etabliert, das diesen Änderungen Rechnung trägt.

► Stichwörter: **Lernbegleitung, Arbeitszeitberechnung, Präsenzzeit, Deputatsstunden**

Die öffentliche Schule lebt seit jeher von der Vorstellung, dass Lehrpersonen aktiv sind. Sie unterrichten, und sie weisen im Rahmen ihrer Aktivität den Schüler/innen ihre Tätigkeiten zu: zuhören, notieren, Übungen machen, Hausaufgaben erledigen, Referate anfertigen, Arbeiten schreiben etc. Diese Aktivitäten – mit Ausnahme der Hausaufgaben, die sich jeglicher Erfassung entziehen – finden überwiegend im Rahmen der Tätigkeit der Lehrpersonen, d. h. in der Regel innerhalb der Unterrichtsstunden statt.

Auch in der Ausbildung für den Lehrberuf liegt der Fokus immer noch überwiegend auf der Beschäftigung mit der „Kunst des Lehrens“ – der Didaktik. Eine explizite Beschäftigung mit den Voraussetzungen und Modalitäten der Lerntätigkeit findet eher am Rande statt. Immer noch herrscht die Grundüberzeugung vor: Wenn Lehrpersonen ihr Handwerk verstehen, dann werden die Schüler/innen schon richtig lernen.

Doch hier gilt wie im Frachtgut-Verkehr das Prinzip: „Lieferung frei Bordsteinkante“ – für den Rest ist der Empfänger zuständig. Auch im – vor allem – darbietenden Unterricht erreichen die Informationen die Sinnesorgane – Auge und Ohr. Dort treffen sie zunächst auf den „Gate-Keeper“, das limbische System, die Instanz, die sorgsam darüber wacht, welche Informationen unter welchen Bedingungen „rein“ dürfen zur weiteren Verarbeitung und welche nicht. Wesentliche Kriterien, die darüber entscheiden, ob sich die Tür öffnet oder nicht, sind Vorwissen, an das angeknüpft werden kann, Vertrauenswürdigkeit der Informationen oder die Frage, in welchem Umfang Emotionen bei diesem Prozess mitbeteiligt sind. Welche Kriterien bei wem in welchem Ausmaß zutreffen, ist von Person zu Person unterschiedlich und daher nicht pauschal durch methodisches Vorgehen regelbar.

Mit anderen Worten: Ein gekonnter „Input“ ist zwar wichtig, ein funktionierender „Intake“ aber möglicherweise entscheidender. Idealerweise kommt beides zusammen, wenn von produktivem Lernen geredet wird.

In den bislang geltenden Zeitregelungen werden die Tätigkeiten der Lehrpersonen erfasst, die Tätigkeiten der Schüler/innen finden bislang keine explizite Berücksichtigung.

Wenn sich jetzt aber – in drei Schritten – zwei die Schule bestimmende Modalitäten, Halbtag und Lehrzentrierung verändern, kann – streng genommen – der überkommene Zeitberechnungsmodus nicht einfach weitergeführt werden:

- **Erster Schritt:** Eine Schule, die sich zur Ganztageschule wandelt, hat andere Anforderungen an die Tätigkeiten der Lehrpersonen. Stattfindender Unterricht ist nicht mehr alles, denn von nun an läuft – offiziell – alles, was bislang als Hausaufgabe in der Kontrolle der Eltern lag, jetzt als zu erledigende Arbeit im Rahmen der Schulzeit in der Verantwortung und Kontrolle der Schule. Die Zuständigkeit hierfür muss aus dem Zeitkontingent der Lehrpersonen genommen werden.
- **Zweiter Schritt:** Eine Schule, die in ihrem Selbstverständnis nicht das Lehren der Lehrpersonen absolut setzt, sondern vielmehr das Lernen der Schüler/innen in den Fokus rückt, hat noch einmal deutlich andere Anforderungen an die Tätigkeit von Lehrpersonen. Sie werden mit einem neuen Arbeitsfeld bedacht, der Lernbegleitungstätigkeit. Das heißt nun nicht, dass Lehrtätigkeit falsch oder prinzipiell zu vermeiden wäre, aber die Anteile verschieben sich. Lehrtätigkeit und Lernbegleitungstätigkeit ergänzen sich und folgen jeweils eigenen Anforderungen an die Kompetenzen der Lehrpersonen.
- **Dritter Schritt:** Wenn nun noch die Dimension der „Verantwortung für das Lernen“ verändert wird, die Lernenden ihre eigenen Stunden- und Themenplanungen in die Hand nehmen, machen die üblichen Organisationsprinzipien von Schule wenig Sinn. Es ist nicht mehr die Unterrichtsstunde in der Kontrolle

des Fachlehrers, die die Tätigkeit an der Schule dominiert, sondern die Eigenverantwortung der Lernenden, die Interessen, Themenwahlen, Arbeitsformenpriorisierungen der nun Lernpartner genannten ehemaligen Schüler/innen, die auch im Zeitmanagement abgebildet werden müssen.

Dass solch weitreichende Veränderungen nicht nahtlos in ein Organisationsprinzip passen, das von deutlich anderen Voraussetzungen ausgeht, ist verständlich.

Der Neuansatz

Deshalb ist es auch wenig überraschend, dass eine Schule, die sehr konsequent die Dimensionen des Lernens überhaupt und des selbstbestimmten im Besonderen zu ihrem Profil macht, sich auch daran macht, die Organisationsprinzipien inklusive der Festlegungen von Lehrerarbeitszeit an die veränderten Anforderungen anzupassen. Diese sich ändernden Anforderungen beruhen schwerpunktmäßig auf dem Zeitbedarf, der dann entsteht, wenn die Lehrpersonen ihre Lehrtätigkeit zurücknehmen und dadurch einen Zeitraum schaffen, in dem das Lernen der Lernpartner/innen den Platz einnehmen kann, der ihm gebührt.

Nun ist selbstbestimmtes Lernen nicht *per se* „lehrerloses“ Lernen, aber es braucht die Lehrperson in einer anderen Rolle, Funktion und Tätigkeit. Dass diese neue Funktion in alten Berechnungsmodalitäten keine Wertschätzung erfährt und daher gar nicht erfasst wird, ist ein Punkt, der deutlich macht, dass auch im Bereich dessen, was zur Tätigkeit von Lehrpersonen gehört und was nicht, neu gedacht werden muss.

In ganz anderem Umfang heißt es daher:

- Aufsicht übernehmen
- Ansprechpartner sein
- Lernwege diagnostizieren
- Weiterführende Hinweise bereitstellen
- Materialien entwerfen, die selbstbestimmtes Lernen unterstützen/ermöglichen
- Coaching durchführen

All dies sind Tätigkeiten, die nicht in die übliche Kategorie „Vor- und Nachbereitung“ für eine Unterrichtsstunde passen, sondern eigene Anforderungen, Dynamiken und Zeitdimensionen beinhalten.

Daher können die Lernbegleiter/innen an der Alemannenschule zwischen zwei Modellen wählen: dem Deputatsmodell, das dem eher traditionellen Zeitberechnungsmodus folgt, und dem Präsenzmodell, das einen Teil der Wochenarbeitszeit über Deputatsstunden defi-

niert, den anderen Teil aber durch Präsenzzeiten beispielsweise für die oben angeführten Tätigkeiten.

Beim Deputatsmodell hat die Lehrperson je nach Lehramt eine Unterrichtsverpflichtung von 25/27 Stunden. Dies bedeutet auf Zeitstunden pro Woche umgerechnet einen Anteil von 18/20 Zeitstunden. Das heißt auch, bei einer auf die Woche heruntergebrochenen Jahresarbeitszeit von 1804 Zeitstunden 47 Stunden bei 38 Schulwochen. Da die bestehenden Unterrichtsverpflichtungen davon je nach Lehramt einen Anteil von 18/20 Stunden belegen, bleiben für alle anderen Tätigkeiten im Lehrberuf 29/27 Zeitstunden, die aber zunächst nicht weiter festgelegt sind, sondern auf die anfallenden Tätigkeiten sowohl zu Hause als auch an der Schule aufgeteilt werden.

Auch beim Präsenzmodell geht man grundsätzlich von 47 Zeitstunden aus, die zur Zeitverpflichtung von Lehrpersonen gehören. Von diesen 47 Zeitstunden sind allerdings 35 Zeitstunden für die Präsenz an der Schule vorgesehen. Hinzu kommen 12 Deputatsstunden, die 9 Zeitstunden entsprechen. Insgesamt finden also 44 Zeitstunden an der Schule statt, die restlichen drei – rein rechnerisch – zu Hause.

Als Orientierung für die in der Präsenzzeit durchgeführten Arbeiten gibt es für das Coaching, für die Herstellung von Materialien, die sich für das selbstbestimmte Lernen eignen, sowie für die Lernbegleitung generell Zeitkontingente, die in Anrechnungsstunden angegeben sind und transparent machen, wofür die Zeit der Anwesenheit an der Schule genutzt wird.

Da die Jahresarbeitszeit sowie das Gehalt bei beiden Optionen identisch sind, dürfte es keine modellbedingten Unterschiede im Umfang der zu erbringenden Arbeiten geben, aber eine bedarfsgerechtere Regelung der Arbeitszeit, die sich nicht überwiegend in und um die klassischen Unterrichtsstunden herum bewegt.

Stefan Ruppaner

Schulleiter an der Alemannenschule Wutöschingen
ruppaner@alemannenschule-wutoeschingen.de

Dr. Joachim Friedrichsdorf

Mitglied der Redaktion von LEHREN & LERNEN
JFriedrichsdorf@web.de